

Abo **Care-Arbeit im Baselbiet**

Dieser Rundgang zeigt, wie unsere Gesellschaft funktioniert

Sorgearbeit ist überall und wird dennoch wenig geschätzt. Ein neuer Rundgang zeigt Schicksale und Herausforderungen der Arbeiterinnen und Arbeiter im Baselbieter Hauptort in früheren Zeiten und heute.

Isabelle Thommen

Publiziert: 29.05.2022, 12:47



Sophie Bürgi (links) und Tamara Suter schildern dem Publikum die bewegte Geschichte der Statue «Volk und Staat» vor dem Liestaler Gleichstellungsbüro.

Foto: Nicole Pont

16 Milliarden Stunden Arbeit werden jährlich in der Schweiz geleistet. Mehr als die Hälfte davon wird nicht bezahlt – es handelt sich dabei um sogenannte Care- oder Sorgearbeit. Darunter fallen etwa die Kinderbetreuung, familiäre Altenpflege oder Haushaltsarbeit. Umgerechnet hätten all diese Tätigkeiten in der Schweiz jährlich einen Wert von 80 Milliarden Franken. Rund zwei Drittel davon wird von Frauen geleistet.

Diese oft verborgene Care-Arbeit ist es, die im neuen Rundgang der Gruppe «14. Juni» im Zentrum steht. «Wer kümmert sich ums Baselbiet?», fragt die Gleichstellungsorganisation anlässlich der neuen Tour. «Das Thema ist aktueller denn je», sagen Judith Borter, Leiterin Fachstelle für Genderfragen und Erwachsenenbildung reformierte Kirche BL, und Jana Wachtl, Leiterin Fachstelle für Gleichstellung. «Care-Arbeit ist auch heute noch oft unsichtbar, wenig wertgeschätzt und unterbezahlt. Obwohl sie unentbehrlich für das Funktionieren der Gesellschaft und der Wirtschaft ist. Care-Arbeit ist Lebensgrundlage.» Mit dem Rundgang sollen aktuelle Herausforderungen sichtbar werden.

Entwickelt wurde dieser vom Verein Frauenstadtrundgang Basel. «Wir haben viel im Staatsarchiv Baselland recherchiert», sagt Sophie Bürgi vom Frauenstadtrundgang Basel. Der Verein hätte aber auch mit vielen Organisationen wie der Spitex Regio Liestal Interviews geführt. «Uns war es wichtig, nicht nur Wissen aus Büchern und Archivquellen zu verwenden, sondern mit den Menschen im Baselbiet ins Gespräch zu kommen und ihr Wissen und ihre Erfahrungen in den Rundgang einfließen zu lassen», sagt Bürgi.

Der Rundgang führt das Publikum durch die Geschichte der Care-Arbeit in den letzten Jahrzehnten und Jahrhunderten und zeichnet Bilder von bewegenden Schicksalen nach. «Mich persönlich hat das Schicksal Tausender Schrankkinder, die auch im Baselbiet bis in die 1990er-Jahre versteckt in der Schweiz leben mussten, sehr betroffen gemacht und schockiert», sagt Bürgi und nimmt Bezug auf Kinder, die von Gastarbeiterinnen und Gastarbeitern nicht in die Schweiz hätten mitgenommen werden dürfen und deshalb versteckt aufwachsen mussten.

«Die Unmenschlichkeit des Saisonierstatuts wird in unserer Geschichte viel zu wenig reflektiert. Während in den Schweizer Mittelschichtsfamilien das Ideal der Hausfrau florierte, mussten die Familien aus Italien, Portugal oder Spanien ganz andere Lösungen für Care-Arbeit finden und ihre Kinder verstecken, die eigentlich gar nicht hier sein durften.» Diese Migrantinnen und Migranten seien nur als Arbeitskräfte gesehen worden – nicht als Menschen, sagt Bürgi. «Das ist ein grosses Unrecht in unserer Geschichte, das meiner Meinung nach viel zu wenig bekannt ist.»



Die Leiterinnen schlüpfen während des Rundgangs in verschiedene Rollen.

Foto: Nicole Pont

Der Rundgang durchleuchtet, wie unsere Gesellschaft funktioniert: früher und heute. Thematisiert werden Hausmänner, Hebammen und eine der ersten Ärztinnen überhaupt in der Region. «Wir möchten aufzeigen, dass Care-Arbeit uns alle angeht und eine spannende, lange Geschichte im Baselbiet hat», sagt Bürgi. «Dadurch können wir auch aktuelle Diskussionen, zum Beispiel um Kinderbetreuung oder Pflege während der Corona-Pandemie, besser einordnen und verstehen. An

der Geschichte sehen wir auch, unter welchen schwierigen Bedingungen diese Arbeit schon früher stattfinden musste.»

«Los emol» – der Podcast der «Basler Zeitung»

«Los emol» beleuchtet Themen, die Basel bewegen. Moderiert von René Häfliger. Abonnieren Sie den Podcast über [Apple Podcasts](#), [Google Podcasts](#), [Spotify](#) oder jede gängige Podcast-App.

BaZ - Los Emol | EP35

Neue Regeln für Vermieter u...

00:00 29:35

1X SHARE SUBSCRIBE

Episode ID	Episode Title	Duration
E35	Neue Regeln für Vermieter und Miet...	29:35
E34	Nach zwei Monaten als Gastfamilie:...	28:52
E33	Private Hilfe - zwei Männer aus der ...	30:12
E32	Ronja Jansen und Joël Thüring stre...	30:24
E31	Inka und Markus Brand erfinden ha...	22:32

Mehr Informationen und weitere Podcasts finden Sie hier.

Isabelle Thommen ist News-Redaktorin bei der Basler Zeitung und berichtet über lokale Themen. [Mehr Infos](#)

Publiziert: 29.05.2022, 12:47

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare

